

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 17 (1949)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Die Presse schreibt

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Presse schreibt:

Dr. G. R. Heyer Wasserburg a/I.

## Einwendungen gegen Psychotherapie

p. 340 . . . „in diesem Zusammenhang sollte vielleicht auch noch erwähnt werden, daß unter 510, von Mitgliedern des Instituts poliklinisch und privat behandelten, Homosexuellen 341 endgültig geheilt worden sind. Was das bedeutet, kann wohl nur der ermessen, der das Unglück vielfacher Art kennt, welches diese seelische Seuche anrichtet.“

Aus: «Der Psychologe»  
Berater für gesunde und praktische Lebensgestaltung  
Psychologische Monatsschrift, Heft 9, Band I, September 1949  
GBS-Verlag Schwarzenburg

Dieser „seelischen Seuche“ hat die Menschheit unsterbliche Dichtungen, herrliche Bild- und Tonwerke zu verdanken. Und die endgültigen Heilungen, die doch wohl in der Ehe gipfeln, werden ganz vortrefflich illustriert durch die neuesten . . .

## Sittlichkeits-Skandale im Waadtland - Neun Verhaftungen!

„-el. Seit längerer Zeit schon hörte man gerüchtweise von Sittlichkeitsaffären, die ihren Schauplatz an der „waadtländischen Riviera“, das heißt in der Gegend von Montreux und Vevey, haben sollten. Das bisher hierüber beachtete offizielle Schweigen ist vielfach kritisiert worden. Dieses wird damit begründet, daß es gelte, die noch schwebenden Untersuchungen nicht zu stören. Es möchte auch der Umstand mitsprechen, daß es sich bei den Schuldigen meist um verheiratete Männer und Familienväter zu handeln scheint, deren Namen mit Rücksicht auf ihre Angehörigen nicht vorzeitig der Öffentlichkeit preisgegeben werden sollten. Wie man hört, dreht sich die Affäre um sittliche Verfehlungen gegenüber Schülern, und zwar Knaben im Alter von ungefähr 15 Jahren, die meist ihre Abende im Kino verbrachten und selten vor Mitternacht nach Hause kamen, was auf die Autorität und die Umsicht ihrer Eltern ein merkwürdiges Licht wirft. Daß es sich um einen Skandal von beträchtlichem Ausmaß handelt, geht schon daraus hervor, daß, wie man nun erfährt, in diesem Zusammenhang bereits neun Verhaftungen erfolgt sind. Von diesen fallen fünf noch auf Ende September. Sie betreffen, gleich wie zwei unmittelbar sich anschließende Festnahmen, Personen aus der Gegend von Montreux. Drei Wochen später ereilte das gleiche Schicksal einen Burschen, ebenfalls aus Montreux, und am letzten Samstag einen Einwohner von La Tour-de-Peilz bei Vevey. Weitere Untersuchungen sind im Gange, die von dem Untersuchungsrichter des Bezirkes Vevey, Savary, geleitet werden. Ueber deren bisherige Ergebnisse bewahrt man aus den bereits erwähnten Gründen einstweilen noch Stillschweigen. Dagegen wird, entgegen umlaufenden Gerüchten, die von Verfehlungen „hochgestellter Persönlichkeiten“ wissen wollten, die Versicherung abgegeben, daß sich unter den bisher beschuldigten Personen kein Mitglied irgendeiner Behörde befindet.“

Wir wiederholen nur schon hundertmal Gesagtes, wenn wir diese Vorkommnisse im Waadtland ebenfalls als Verfehlungen betrachten. Die ersten geschlechtlichen Erlebnisse sind für den Charakter eines Menschen ungeheuer wichtig. Abgesehen von der strafrechtlichen Seite bleibt das Hineinziehen des allzu Jugendlichen in die Sexualsphäre eine nie entschuldbare Handlung. Der Eros paidikos der Griechen forderte vom Älteren die erzieherische Verantwortung für den Jüngeren — und nur unter dem sittlichen Gebot der Verantwortung wird diese Liebe einmal die Achtung erzwingen können, die ihr auch dort gebührt, wo das Gesetz heute noch Grenzen zieht.

---

### Zwei Erpresser festgenommen

„Die Polizei verhaftete in ihrer Wohnung in der Viamonte 333 den 31-jährigen Sowjetrussen Alex Kosinetz, seines Zeichens Lehrer für Leibesübungen und den 35jährigen Franzosen George Bonovietz, von Beruf Schwimmlehrer. Diese beiden machten sich an meist reiche, nicht ganz normal veranlagte Leute an vornehmen Badestränden, in Luxusrestaurants und Kaffeehäusern heran und schlossen mit ihnen Freundschaft, was ihnen wegen ihres guten Aussehens leicht gelang. Gelegentlich machten sie dann Aufnahmen, welche die Betreffenden kompromittierte und verlangten Erpressungsgelder, um die Beweise zu vernichten. In einem Falle beliefen sich diese auf 50 000 Pesos, in anderen 100 000 usw.“.

*Aus der Zeitung «Freie Presse»  
Buenos Aires, Samstag, den 10. September 1949*

---

### Trois maîtres-chanteurs surpris et arrêtés

„La police criminelle a arrêté trois sinistres compères, dont l'aîné de nationalité italienne, au moment où ils voulaient extorquer à un commerçant zurichois bien situé une somme de fr. 10 000.—. Depuis quelque temps ce commerçant entretenait des relations d'amitié avec un jeune homme, et les trois complices eurent vent de la chose. Il crurent pouvoir profiter de ce fait pour organiser une tentative de chantage. Ils commencèrent par envoyer à leur victime une lettre pleine de menaces, qui devaient être mises à exécution si la somme de fr. 5000.— ne leur était pas remise à l'adresse indiquée. Le commerçant n'envoya pas d'argent, mais demanda à savoir avec qui il avait affaire. Par la suite l'un des compères se présenta chez lui sous le nom de „Monsieur Meyer“, et avança qu'étant momentanément dans des difficultés pécuniaires il lui fallait fr. 5000.—. Il répétra ses menaces, et déclara finalement qu'il serait plutôt préférable que le commerçant lui remît à un jour et un endroit fixés une somme de fr. 10 000.—. Le menacé fit semblant de se soumettre et fixa un rendez-vous. Au lieu convenu „Monsieur Meyer“ n'était pas seul: tout le trio était rassemblé et s'apprétait à se ruer sur leur victime, lorsque la police criminelle, avisée à temps, sortit de son embuscade, arrêta les compères avec la rapidité de l'éclair et les emmena.

La police nous déclara là-dessus que dans ce domaine le gangsterisme prend à Zurich des proportions effrayantes, et qu'elle interviendra en tout cas très rapidement et énergiquement chaque fois qu'elle aura connaissance de cas de chantage. —

*„Tagesanzeiger“ Zurich, le 6 octobre 1949*